

Mündliche Anfrage

des Abgeordneten Raik Nowka
der CDU-Fraktion

an die Landesregierung

Katastrophale Kommunikation mit dem Partnerland Polen gefährdet die Gesundheit der brandenburgischen Bevölkerung!

Nachdem der Brand auf einer polnischen Kunststoffmülldeponie auch nach sechs Wochen noch nicht gelöscht werden konnte, hat eine Informationsveranstaltung am 29.03.2017, in der durch die Rauchentwicklung stark betroffenen Stadt Forst, vor allem ein Ergebnis erbracht: Die Kommunikation mit unseren polnischen Nachbarn, aber auch die Kommunikation zwischen den Behörden auf deutscher Seite funktioniert offensichtlich nicht. Seit Mitte Februar brennen in der Ortschaft Brozek unter freiem Himmel in unmittelbarer Nähe zur Staatsgrenze und zum Stadtgebiet von Forst Kunststoffabfälle auf einer ca. 25.000 Tonnen umfassenden Halde. Am 15. Februar 2017 gab es erste Meldungen zu dem Deponiebrand auf einem rund zwei Hektar großen Lagerplatz. Die polnische Feuerwehr ging davon aus, dass der Brand nach etwa drei Tagen endgültig gelöscht werden könnte, eine Gefahr für die Bevölkerung sei trotz ständiger Luftmessungen nicht ermittelt worden (LR 15.02.2017). Im Laufe der nächsten sechs Wochen brannte die Kunststoffhalde ununterbrochen weiter, ohne dass es möglich war von deutscher Seite in die Brandbekämpfung einbezogen zu werden. Das ist auch deshalb unverständlich, weil auf der deutschen Seite der Grenze wesentlich mehr Anwohner durch die Rauchentwicklung betroffen sind.

Ich frage die Landesregierung:

Welche Ziele verfolgt die Landesregierung mit Blick auf zukünftige Großschadenslagen im Grenzgebiet hinsichtlich einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen Einsatzkräften aus Brandenburg und Polen?

Raik Nowka



LAND BRANDENBURG

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg | Postfach 601165 | 14411 Potsdam

Herrn
Abgeordneten
Raik Nowka
CDU-Fraktion
Landtag Brandenburg
Alter Markt 1
14467 Potsdam

**Ministerium des Innern
und für Kommunales**

Der Minister

Henning-von-Tresckow-Straße 9-13
14467 Potsdam

Hausruf: (0331) 866-2000
Fax: (0331) 866-2626
Internet: www.mi.brandenburg.de

Bus 695 / Tram 90, 92, 93, 96, x98
Zug RE 1, RB 20, RB 21, RB 22 / S-Bahn S1

Potsdam, 6. April 2017

Ihre mündliche Anfrage

**Nr. 858 – Katastrophale Kommunikation mit dem Partnerland Polen
gefährdet die Gesundheit der brandenburgischen Bevölkerung! –**

Sitzung des Landtages am 6. April 2017

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

beigefügt überreiche ich die schriftliche Antwort auf Ihre mündliche Anfrage, die in der Fragestunde der Sitzung des Landtages am heutigen Tage nicht mehr aufgerufen werden konnte und daher schriftlich beantwortet wird.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Heinz Schröter

Anlage

Landtagssitzung am 06.04.2017

Antwort des Ministers des Innern und für Kommunales auf die mündliche Anfrage des Abgeordneten Raik Nowka, Fraktion der CDU

- Katastrophale Kommunikation mit dem Partnerland Polen gefährdet die Gesundheit der brandenburgischen Bevölkerung! -

Die Grundlagen der Zusammenarbeit brandenburgischer und polnischer Einsatzkräfte bilden das Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Polen über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen oder schweren Unglücksfällen vom 10. April 1997 und die Vereinbarung zwischen dem Minister für Innere Angelegenheiten und Öffentliche Verwaltung der Republik Polen und dem Minister des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg über die gegenseitige Hilfeleistung bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen vom 25. Juli 2002.

Demnach leisten sich die Vertragspartner auf Anforderung gegenseitige Hilfe. Artikel 5 der o. g. Vereinbarung sieht zudem vor, dass sich die Behörden gegenseitig über den Eintritt einer Katastrophe oder eines schweren Unglücksfalles informieren, wenn nicht auszuschließen ist, dass Hilfeleistung benötigt oder das Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei betroffen wird.

Im Fall des Brandes in der Plastik-Recycling-Anlage in Brozek ist die Information nicht in dem Umfang erfolgt, wie es aus unserer Sicht wünschenswert gewesen wäre. Deshalb wird das MIK die Einsatzlage in Brozek unter Einbeziehung aller beteiligten Behörden nachbereiten, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei Großschadenslagen weiter zu verbessern.

Zudem werden derzeit Handlungsempfehlungen zur gegenseitigen Unterstützung zwischen den polnischen Behörden und den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Sachsen erarbeitet. Dort sollen weitere konkrete Hinweise zu den Modalitäten und zum Umfang des gegenseitigen Informationsaustausches aufgenommen werden.

Polen hat sich bei der gegenseitigen Hilfeleistung – insbesondere bei den Hochwassereinsätzen – in der Vergangenheit als guter Nachbar und verlässlicher Freund erwiesen. Deutsche und polnische Feuerwehrleute trainieren immer wieder den gemeinsamen Einsatz, auch in unserer Landesfeuerschule.

Allein den Brand in Brozek zur Grundlage der Bewertung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu machen, wäre deshalb eine falsche Sicht der Dinge. Aber man kann immer noch besser werden.